

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Eschweiler
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Eschweiler
Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler

Stadt Eschweiler
Bürgermeisterin
Nadine Leonhardt
Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler



Eschweiler, 22. März 2021

Bauliche und räumliche Bestandsüberprüfung und Erweiterung oder Neuausrichtung des Konzeptes im Umgang mit der städtischen Obdachlosenproblematik

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Leonhardt,

wir beantragen die Überprüfung der baulichen und räumlichen Situation (z.B. Ausstattung, Sanierungsbedarf, Standortfrage, Neuanschaffung usw.) der städtischen Obdachlosenunterkünfte und Erweiterung des Konzeptes im Umgang mit der städtischen Obdachlosenproblematik (z.B. Einführung von Streetwork, einer behördlichen Arbeitsgruppe, Einsatz von Sicherheitsdiensten usw.)

Die Stadt Eschweiler hat derzeit insbesondere folgende städtische Notunterkünfte für die Gruppe der Obdachlosen:

Grachtstrasse 25/27; Hüttenstrasse 28 und 30; sowie 29-37a und Severinstrasse 12/14.

Immer wieder gibt es problematische Situationen, sowohl in den vorgenannten Unterkünften, als auch an prägnanten, öffentlichen Stellen (z.B. Indestrasse, Marienstrasse, Marktforum Langwahn usw.). Zu den Obdachlosen gesellen sich weitere soziale Problemgruppen hinzu (z.B. Sucht - und psychisch Erkrankte, dissoziale Personen mit multiplen Problemlagen).

Regelmäßige Anwohnerbeschwerden, Einsatz von Ordnungs - und Sozialamt, aggressive Situationen, Polizeieinsätze und Vandalismus sind häufige Auswirkungen. Die Bürger*innen fühlen sich belästigt und Beeinträchtigt.

Der reine und ausschließliche Einsatz und Verweis durch das Ordnungsamt führt nur kurzzeitig zu Verbesserungen oder zu Verlagerung hin zu anderen Treffpunkten. Das Problem ist damit nicht behoben.

- 1 -

SPD-Stadtratsfraktion Eschweiler
Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler
Rathaus, Zimmer 114
Tel.: 02403 / 71-357
E-Mail: spd-fraktion@eschweiler.de

Stadtratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen Eschweiler
Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler
Rathaus, Zimmer 10
Tel.: 02403 / 71-356
E-Mail: gruene-fraktion@eschweiler.de

Der Sozial- und Seniorenausschuss hat sich verschiedentlich mit dem Thema befassen (siehe z.B. VV 346/19). Folgende Institutionen sind bereits in die Problematik eingebunden:

Der SKF Eschweiler bietet mit kommunalen Haushaltsmitteln eine - Präventionsberatung zu drohender Wohnungslosigkeit -. Hier ist der Ansatz Wohnungslosigkeit /Obdachlosigkeit von vornherein zu vermeiden. Der Verein WABE e.V., Netzwerk Frauen&Wohnen, berät und unterstützt wohnungslose Frauen in Eschweiler und Stolberg bei der Wohnungssuche. Die Stadtverwaltung hat seit Oktober 2019 eine neue Stelle zur Wohnraumvermittlung als Schnittstelle zwischen wohnungssuchenden Menschen und Immobilienbesitzern geschaffen.

Die Stadt hat in den letzten Jahren in städtische Unterkünfte investiert. Neben den fortlaufenden Investitionen in Renovierung und Ausstattung, auch in Neubau wie der erste und zweite Bauabschnitt in der Hüttenstraße, zudem in Modernisierung (siehe Stich 30) auch in Anmietung von neuem Wohnraum (z.B. Wohncontainer Grachtstraße, Wohnungen Gutenbergstraße, Steinstraße und Dürener Straße).

Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ist in den letzten Jahren gestiegen und weitere Projekte sind vorgesehen (z.B. Patternhof, August-Thyssen-Straße, Hüheln, Ringofen usw.)

Neben diesen Ausrichtungen sind wegen der Zunahme des Problems zukünftig weitere Maßnahmen erforderlich.

Im ersten Schritt, der noch in 2021 umzusetzen ist, bitten wir um den Einsatz von Streetwork. Die Arbeit des Sozial- und Ordnungsamtes muss durch nachhaltige, sozialarbeiterische Interventionen mit der Zielgruppe, in den jeweiligen Problemlagen vor Ort individuell, unterstützt werden.

Der zukünftige Stellenumfang der Streetwork ist nach Abstimmung innerhalb der beteiligten Fachämter (z.B.: Ordnungsamt, Sozialamt, Jugendamt) den betreffenden Ausschüssen vorzuschlagen. Für den Haushalt 2021 planen wir erstmal 30.000 Euro Haushaltsmittel ein.


Fachliche Expertise mit der sozialarbeiterischen Methode Streetwork mit Erwachsenen gibt es z.B. in der Stadt Aachen. Nach Rücksprache mit dem langjährigen Streetworker, Herrn Helmut Hampel, hat dieser vorgeschlagen über seine Tätigkeit und Erfahrungen zu berichten. Er ist gebürtig aus Eschweiler und kennt die angesprochene Szene, da diese z. B. bei Methadongabe in Aachen verkehrt. Der Diplom Sozialarbeiter hat der Weiterleitung seiner Email- Adresse zugestimmt. Herr Helmut Hampel steht unter helmut.hampel@web.de für Absprachen zur Verfügung.

Zudem ist zeitnah ein Gesamtkonzept im Umgang mit der Problematik zu erstellen und weitergehende Fragen und Probleme zu beantworten, wie zum Beispiel: gibt es geeignetere Standort im Stadtgebiet ohne unmittelbare Anwohnernähe; wie sieht eine Vandalismus sichere Ausgestaltung aus; Verbesserungen durch eine zielgerichtete Zusammenarbeit der

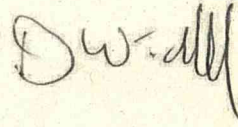
unterschiedlichen Behörden z.B. in einer übergreifenden Arbeitsgruppe; Entschärfung der Situation durch den Einsatz von Sicherheitsdiensten in den Unterkünften.

Wir bitten um Bearbeitung und um jeweilige Sachstandsvorstellung in den betreffenden Ausschüssen.

Mit freundlichen Grüßen,



Dietmar Krauthausen
SPD-Fraktionsvorsitzender



Dietmar Widell
Fraktionssprecher Bündnis 90/Die Grünen